



fsk

u.a. in diesem Heftchen:

Drei Affen - Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen (Foto) *
Stellet Licht * 35 Rum * Garage * Die dünnen Mädchen

Kino

März/April 09

19.3 Do	18:00	18:15 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	22:00 OmU	22:45 OmU
20.3 Fr						
21.3 Sa						
22.3 So						
23.3 Mo						
24.3 Di						
25.3 Mi						

26.3 Do	18:00	18:15 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	22:00 OmU	22:45 OmU
27.3 Fr						
28.3 Sa						
29.3 So						
30.3 Mo						
31.3 Di						
1.4 Mi						

>> ab hier (2.4.) kann sich der Terminplan ändern !

2.4 Do	18:00	18:30 OmU	20:00 OmU	20:45 OmU	22:15 OmU	MATINEE Sonntag, 5.4. 13:00 STELLET LICHT 13:30 WALTZ W. BASIR
3.4 Fr						
4.4 Sa						
5.4 So						
6.4 Mo						
7.4 Di						
8.4 Mi						

9.4 Do	OmU	OmU	OmU	OmU		MATINEE So/Mo 12. + 13.4. 13:00 STELLET LICHT 13:30 WALTZ W. BASIR
10.4 Fr						
11.4 Sa						
12.4 So						
13.4 Mo						
14.4 Di						
15.4 Mi						



Drei Affen

Üç maymun
Türkei/Frankreich/It
alien 2008
109 Min. türk. OmU
R: Nuri Bilge Ceylan.
B: Ebru Ceylan, Ercan
Kesal, Nuri Bilge
Ceylan.
D.: Yavuz Bingöl,
Hatice Aslan, Ahmet
Rifat Sungar, Ercan
Kesal.

Konfuzius sagt: Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen. Vom Schlechten ist bei Konfuzius die Rede, dem keine Beachtung und kein Blick gegönnt werden soll, schon gar nicht die Aufwertung der Überlieferung. Der Westen versteht das berühmte Zitat meist als unterlassene Hilfeleistung.

Die ambivalente Bedeutung dieses berühmten Sprichwortes macht sich Nuri Bilge Ceylan zunutze, wenn er die vier Hauptpersonen seines in Cannes mit dem Regie-Preis ausgezeichneten Films Drei Affen nacheinander in Versuchung bringt. Zunächst sieht es so aus, als behalte die westliche Auslegung vom Wegsehen recht: Der Politiker Servet, gespielt von Ercan Kesal, der nebst dem Regisseur und seiner Frau Ebru Ceylan auch an dem packenden Drehbuch beteiligt war, überfährt nachts auf einer einsamen Landstraße einen Menschen. Er begeht Fahrerflucht und überredet anschließend seinen Chauffeur Eyüp, die Schuld auf sich zu nehmen. (...)

Eyüp geht ins Gefängnis, weil er dafür bezahlt wird. Ismail besucht den strengen Vater widerwillig. Hacer arbeitet in einer Kantine und hat in ihrer vom Machismo geprägten Familie sowieso nichts zu sagen. Das ändert sich, als Ismail sie bittet, Servet um einen Vorschuss aufs Schweigegeld anzugehen. Der Politiker nutzt die Einseitigkeit der schönen Bittstellerin aus, die ihrerseits auf einmal die Gelegenheit ergreift, unterdrückte Wünsche auszuleben. Ismail



Drei Affen

wird Zeuge ihrer Affäre. Als Eyüp entlassen wird, kann sich Hacer nicht mehr mit ihrem ungehobelten Ehemann abfinden. Der scheinheilige Politiker lässt sie fallen und das Unheil nimmt seinen Lauf. Vielleicht ließe es sich aufhalten, wenn das Schlechte ignoriert würde. Aber Konfuzius kannte die türkische Wahnvorstellung von Ehre nicht. Am Ende passiert ein zweiter Mord und wieder wird ein Unschuldiger dazu gezwungen, die Verantwortung zu übernehmen.

Jenseits der harschen Kritik an einem Land, in dem es verlockend einfach zu sein scheint, die Ärmsten der Armen zum Sündenbock zu machen, überwältigt der Film den Betrachter durch Bilder, die wie Isolierzellen wirken. So wie Theodor Angelopoulos' Griechenland immer vereist ist, liegt über dem Sommer der Drei Affen ein giftiger Schleier. In den Zimmern zittert ein grünliches Licht, die Familienmitglieder verharren darin wie Tiefseewesen. Scham und eine alte Schuld, die um den Tod von Ismails kleinem Bruder kreist, ziehen sie in den Abgrund der Reglosigkeit. Wer nicht für sich einsteht, lebt schon im Gefängnis. Doch visuell öffnet dieser düster lodernde Film ein Fenster, und wer hindurchblickt, sieht die menschliche Seele. Türkische Filme neigen oft zu einer Form von Melodramatik, die uns lächerlich erscheint. Das wird sich ändern, wenn man Drei Affen sieht. Nuri Bilge Ceylan hat ein ebenso realistisch wie alptraumhaft wirkendes Porträt einer Gesellschaft gezeichnet, in der das übertriebene Gefühl die unterdrückte Wahrheit vergessen machen soll.

Heike Kühn





Stellet Licht

Luz silenciosa
 Mexiko/F./NL 2007,
 142 Min.
 Plaudietsch mit dt.
 Untertiteln

R.: Carlos Reygadas

D.: Cornelio Wall,
 Maria Pankratz,
 Miriam Toews

Es beginnt mit einem überwältigenden Sonnenaufgang in der weiten, menschenleeren Landschaft Mexikos. Der Tag bricht an, die Zeit wird angehalten und die einfache und immer doch so komplexe Geschichte einer unglücklichen Liebe beginnt.

Johann, verheiratet mit Esther und Vater von 6 Kindern, hat sich überraschend verliebt. Überschwänglich, im 7. Himmel schwebend, ist ihm manchmal zumute. Aber er ist ebenfalls tief verzweifelt, denn seine Frau und seine Familie sind sein ein und alles. Johann spricht offen mit seiner Frau und seinen Freunden über dieses existenzielle Problem, und sucht Rat bei seinem Vater. Derweil zerbricht Esther das Herz. Marianne, die Geliebte, trägt zwar schwer an der Last des Unglücks, das durch sie hervorgebracht wird, mag aber auf ihr Recht auf Liebe nicht verzichten.

Gedreht wurde in einer dem modernen Lebenswandel gegenüber offenen Mennonitengemeinde, die aber immer noch ein bibeltreues und jeglicher Gewalt abgeneigtes Leben sucht. Trotzdem wird hier kein Gottesgericht bemüht. Es sind bodenständige Menschen, die erst dann reden, wenn sie etwas zu sagen haben, deren Sprache und Körpersprache eine grosse Würde und Wahrhaftigkeit ausstrahlen.

Man lebt im Hier und Jetzt, in einer Umgebung der reinen Natur, gefilmt in Bildern von überzeugender, sinnlicher Schönheit. Es ist kaum zu glauben, daß ein solch' kontemplatives und einfühlsames Werk vom Regisseur so umstrittener Filmen wie "Japon" oder "Battle in Heaven" stammt, aber die Radikalität, die man seinen



Stellet Licht

beiden ersten Filmen zuschreibt, hat "Stellet Licht" allemal! „... Das Milieu der Mennoniten und Wiedertäufer verfremdet die Erzählung erheblich. Das offensichtlichste Merkmal ist dabei der gesprochene Dialekt des „Plaudietsch“, das gar nicht in die mexikanische Landschaft passen will. Zudem sticht auf Antriebe die antiquierte Kleidung und die Abwesenheit von elektronischen Geräten ins Auge. Es handelt sich um eine ursprünglich aus der Schweiz eingewanderte religiöse Siedlungskolonie, die sich im 16. Jahrhundert von der Reformation abspaltete und ihren Lebenswandel aus einer strengen religiösen Überzeugung bezieht. Ihre Rituale und Glaubenssätze bleiben im Hintergrund, sie sind lediglich der Kontext für eine universelle Geschichte. Und doch ist die Fremdheit dieser religiösen Gemeinschaft der entscheidende Punkt für die kontemplative Bewegung: ein Entrücktsein der Sinne, der Lebenswelt und des Traums. Wie bereits in seinen früheren Filmen verbindet der Regisseur eine quasidokumentarische Lebenswelt aus Laiendarstellern und originalen Drehorten mit einem formalen, artifiziellen Stil. „Stellet Licht“ bekommt durch diese künstlerische Motivation einen ätherischen Glanz, einen Moment der enthobenen Zeit, wie er zuletzt in Philip Grönings „Die große Stille“ erlebbar war – ein außergewöhnlicher Glücksmoment des Kinos.“ Charles Martig im Filmdienst

„*Stellet Licht* ist ein Film von außerordentlicher Kraft, thematisch komplex, von der ersten bis zur letzten Einstellung mit höchstem Gestaltungswillen gefilmt. Besseres wird es dieses Jahr kaum im Kino zu sehen geben.“ Programm kino.de

Ausgezeichnet mit dem Preis der Jury im Wettbewerb des Filmfestivals von Cannes 2007





Garage

Irland 2007, 85 Min., engl. OmU, R.: Lenny Abrahamson, B.: Mark O'Halloren, D.: Pat Shortt, Anne-Marie Duff, Conor Ryan, Tommy Fitzgerald

Eine alte Tankstelle im Herzen Irlands ist Josies Reich. Hier arbeitet und lebt er seit 20 Jahren. Josie ist ein einfacher Mensch - freundlich, optimistisch und voll Vertrauen den Mitmenschen gegenüber.

Auch wenn sich seine Nachbarn über ihn und seine sehr spezielle Art die Dinge zu sehen lustig zu machen scheinen, ist er mit seinem Leben zufrieden. Trotzdem fühlt er sich manchmal etwas einsam und verloren. Als sein ehemaliger Klassenkamerad und jetziger Chef Tom Gallagher den jungen David mitbringt, damit der ihm hilft, ist Josie hoch erfreut. Seine zaghaften und teils hilflosen ersten Schritte in Sachen Freundschaft haben jedoch unerwartete Folgen...

Obwohl Josie von Irlands Comedy-Star Pat Shortt perfekt interpretiert wird, ist Garage keine konventionelle Komödie, sondern erzählt liebevoll, aufmerksam und ruhig von einem Aussenseiter, der offenbar keinen Platz mehr in der kleinstädtischen Gemeinschaft findet.

"Was mich an Josie interessiert, ist, daß man eine Weile braucht, um zu erfassen, wie er funktioniert - wie auch bei Menschen, die man im richtigen Leben trifft - und ich glaube, das ist der eigentliche Sinn des Films: Josie zu begreifen" Lenny Abrahamson



35 Rum



35 Rhums, D / Fr. 2008, 105 Min., frz. OmU, R.: Claire Denis, D.: Alex Descas, Mati Diop, Grégoire Colin, Nicole Dogué, Julieth Mars-Toussaont, Jean-Christophe Folly, Ingrid Caven

Lionel (Alex Descas), ein Zugführer aus einer Pariser Vorstadt, hat sich sein Leben lang aufopfernd um seine Tochter gekümmert. Er weiß, dass Joséphine (Mati Diop) nun alt genug ist, um auf eigenen Füßen zu stehen, doch er will sie nicht verlieren, und auch Joséphine scheint noch nicht bereit, ihr geborgenes Zuhause zu verlassen.

Zu ihren Nachbarn gehören die Taxifahrerin Gabrielle (Nicole Dogué), deren zaghafte Bemühungen, sich mit Vater und Tochter anzufreunden, auf wenig Gegenliebe stoßen, und Noé (Grégoire Colin), der seine Wohnung in exakt dem Zustand belassen hat, wie sie ihm seine verstorbenen Eltern vererbt haben.

„Claire Denis hatte mehr als schöne Momente zu bieten. Ihr „35 rhums“ lief aber (beim Filmfestival in Venedig) außer Konkurrenz. Es ist die Geschichte des Zugführers Lionel, der seine Tochter allein aufgezogen hat. Beide wissen, dass die gemeinsame Zeit zu Ende geht, weil Josephine erwachsen geworden ist. Claire Denis beobachtet gelassen ihren Alltag, die getrennten Stunden während der Arbeit, führt Kollegen ein und Freunde und bewegt sich mit den Figuren durch die Vorstädte von Paris, als seien sie die ganze Welt. (...) allein für die Szene, in der Vater, Tochter und ein paar Freunde mit Fremden in einer Bar zu trinken und zu tanzen beginnen und Claire Denis die verschiedenen Arten zu lieben einfängt, allein dafür hat sich das halbe Festival schon gelohnt.“ Verena Lueken / FAZ





Die dünnen Mädchen

Die Dokumentation begleitet den Alltag von acht jungen Frauen zwischen 18 und 29, die in einer Therapie-Einrichtung für Magersüchtige in der Lüneburger Heide leben. Der Film verwendet dazu u.a. Videotagebücher, die die Mädchen selbst angefertigt haben, und Interviews. Sie reden über ihre Krankheit und sind dabei ungeheuer reflektiert. Sie demonstrieren an einem Desserttellerchen, wie man den kaum angerührten Pudding so rundum am Rand verteilt, dass es aussieht, als habe jemand brav fast alles aufgegessen und natürlich machen sie es beim nächsten Mal wieder genau so. Das ist es, was mich an diesem Film so berührt: Dass sie sich bei allem Wissen über sich selbst nicht aus der Bredouille helfen können.

D 2008, 94 Min., R.: Maria Teresa Camoglio, K.: Sophie Maintigneux, Mit Sonja, Susanne, Elisa, Lisa, Isi, Karin, Madalena, Anne, Cora, Hilke und Curly



ab 7.5.

Wir sind alle erwachsen

Albert und seine 17-jährige Tochter Jeanne verbringen den Sommer auf einer kleinen, schwedischen Insel. Seine penible Urlaubsplanung wird über den Haufen geworfen, als das gebuchte Haus aufgrund eines Missverständnisses bereits von zwei Frauen belegt ist. Und so nehmen Alberts Ferien eine ganz unerwartete Richtung - sehr zum Gefallen von Jeanne.

Das unverhoffte Zusammentreffen der vier ungleichen Charaktere zwingt alle Beteiligten sich und ihre Standpunkte in Frage zu stellen, Gefühle zu erforschen und sich am Ende dieses Sommers als neue Menschen wieder zu finden...

Auf humorvolle Weise zeigt Anna Novions Regiedebüt die Turbulenzen des Erwachsen-Werdens und die Konsequenzen des Erwachsen-Seins

Frankreich 2008, 84 Min., frz. OmU, R.: Anna Novion, D.: Jean-Pierre Darroussin, Anaïs Demoustier, Judith Henry



ab 7.5.

Die wunderbare Welt der Waschkraft

Die Gäste der Berliner Nobelhotels erfreuen sich an den frischen Bettlaken und Kopfkissen, an den fein geglätteten Servietten und Tischdecken. Doch wer wäscht, bügelt und stärkt diese Wäsche eigentlich?

Hans-Christian Schmid verfolgt den Weg der Wäsche von Berlin in die polnische Kleinstadt Gryfino, zur Wäscherei "Fliegel", die einem deutschen Unternehmer gehört. Dort halten polnische Arbeiterinnen für Niedriglöhne rund um die Uhr die Maschinen am Laufen. Der Regisseur begleitet die Frauen nach Hause und überlässt ihnen das Wort. Gemeinsam mit der Kamera blickt man in ein Leben, das vom Arbeitsalltag dominiert wird.

D 2009, 93 Min., dt., poln. OmU, R.+ B.: Hans-Christian Schmid, K.: Bogumił Godfrejów



ab 16.4.

Sunshine Cleaning

Rose, Ex-Cheerleader und mittlere Putzfrau um die 30 hat ein Verhältnis mit



dem verheirateten Cop Mac, eine arbeitslose Schwester Norah, einen verschrobene Vater und einen 8-jährigen exzentrischen Sohn, der am besten auf einer Privatschule aufgehoben wäre. Dafür braucht Rose allerdings Geld und das versucht sie mit einer Reinigungsfirma, die sich auf das Säubern von Leichenfundorten und Tatorten spezialisiert hat, zu verdienen. Für manche vielleicht eklig, doch für Rose eine Goldgrube. Doch natürlich geht längst nicht alles so glatt, wie sich Rose das so denkt.

USA 2008, 94 Min., R.: Christine Jeffs, D.: Amy Adams, Emily Blunt, Alan Arkin, Steve Zahn

23. - 29.4.

FilmPOLSKA 2009

Das große Festival des polnischen Films dieses Jahr auch im fsk Kino.



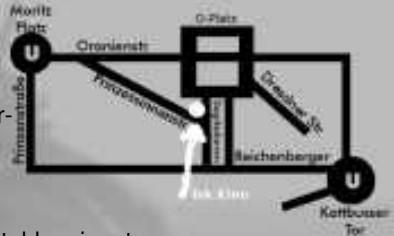
Unter anderem mit Andrzej Wajdas Berlinale-Wettbewerbsbeitrag *Tatarak* (Foto), Matł Filndels und Leszek Dawids deutsch-polnischen Filmdialog *Zaungäste - Zza Plotu* und drei Filmhochschul-Kurzfilmprogrammen

Achtung - Information für Lehrer/innen: Die Filme aus unserem Programm können auch zu Sonderkonditionen für

Schulvorstellungen (tagsüber) gebucht werden. Empfehlungen sind auf unserer Webseite zu finden :

www.fsk-kino.de/schulkino

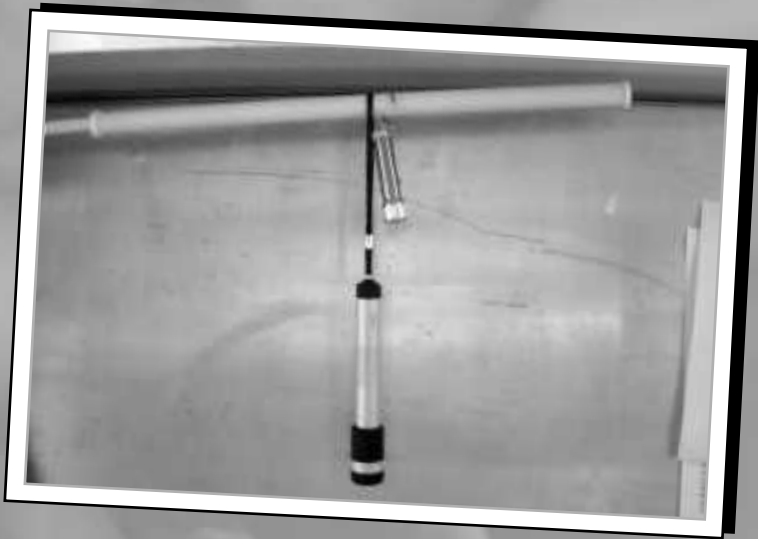
fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzen-
 sinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464 - Fax: 6159185,
 U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, Eintritt: 6,50 € , Kinotag: Mo. & Di.: 5 € , (bei Über-
 länge +1€), 2x Geschenkgutschein: 13 € , 10er Karte: 50 €
 Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464
 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de



unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick, das Kino ist rollstuhlgeeignet.
 Wir verkaufen DVDs von ausgewählten Filmtiteln im Foyer

Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder
 einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen,
 sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 0409

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

